

Schulentwicklungsplan

vereinbart zwischen

MS/BG/BRG Klusemannstraße

und

SQM Mag. Birgit Schwarz

Planungsperiode: Schuljahr 2024/25 bis Schuljahr 2026/2027 (dreijährig)



Ziel Nr. 1:	MOST: NOST zur Modularen Oberstufe umwandeln und in den nächsten 3 Jahren korrigierend begleiten
Ziel Nr. 2:	KI auf unterschiedlichen Ebenen im Schulalltag implementieren
Ziel Nr. 3:	Fremdsprachen
Ziel Nr. 4:	Ökolog: Gartenelemente als Hands-on-learning-Aspekte für die SchülerInnen nutzbar machen
Ziel Nr. 5:	Raumgestaltung
Ziel Nr. 6:	Religionsunterricht für die Oberstufe attraktiver und Religion erfahrbarer machen und vor allem durch Lehrausgänge erweitern
Ziel Nr. 7:	Mathematik
Ziel Nr. 8:	Erasmus +
Ziel Nr. 9:	Lesekompetenz

Ziel Nr. 10:	BSP
Ziel Nr. 11:	Demokratieplanspiel
Ziel Nr. 12:	Musik
Ziel Nr. 13	Diversität
Ziel Nr. 14	Digitale Endgeräte: mehr auf KI übergehen und weiter darauf schauen, wie der Einsatz implementiert wird
Ziel Nr. 15	Lehrpläne für die MOST anpassen
Ziel Nr. 16	Peer Mediation: zusätzlich: Personalwechsel/-management gut organisieren und Verantwortlichkeiten festlegen.
Ziel Nr. 17	Öffentlichkeitsarbeit
Ziel Nr. 18	Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht

1. Qualitätsrückblick

Fügen Sie hier die Ziele des letzten Schulentwicklungsplanes ein	Wurde das Ziel erreicht? Begründen Sie bitte!	Wie gehen Sie an der Schule weiter vor?	Wie wurden das Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen gemessen bzw. evaluiert?	Welches Ergebnis ergab die Messung/Evaluation?
Weiterentwicklung OST	Ja; MOST Entwicklungsteam hat das Konzept detailliert entwickelt und dem Kollegium vorgestellt; die Fachgruppen haben Details weiterentwickelt;	Weitere Expertentreffen und Planen der Anmeldephase sowie stetige Reflexion und Überarbeitung	Kursbuch; Anmeldungen	MOST Konzept für alle Zweige; Anmeldeformular; Kursbuchentwurf

Erasmus	Ja, weitere Schüleraustausche; Koordinatorentreffen sowie Job-Shadowing haben stattgefunden bzw. werden geplant.	Die Schulentwicklungsgruppe plant stetig und ständig weiter; die Aufgabenbereiche in der Schulentwicklungsgruppe werden besser aufgeteilt	Diskussionen	Bessere Planung und Aufgabenverteilung
Ökologie	Nachhaltigkeitsprojekte, Baumdiversität und eine verstärkte Nutzung des Schulbiotops haben das Umweltbewusstsein gefördert.	Planung weitere Projekte	Schulentwicklungsgruppe	Verstärktes Umweltbewusstsein unter Schüler:innen
Design	Durch gezielte Anpassungen der Lernumgebung wurde die Schule zu einem inspirierenden Ort für Bildung und Entwicklung.	Regelmäßige Absprachen im Kollegium	Fachgruppendifkussion	Klassenräume, Gemeinschaftsbereiche und Fachräume wurden didaktisch optimiert und fördern nun noch gezielter eigenständiges Lernen.
Digitale Endgeräte	Die Endgeräte der 5. und 6. Schulstufe wurden erfolgreich in den Unterricht integriert.	Befragungen in den Jahrgangsteams	Austausch zwischen der Fachgruppe, den Jahrgangsteams und dem QMS-Team	Die Lehrpläne der schulautonomen Gegenstände wurden aktualisiert und kodifiziert.
Stärkenportfolio	Speziell geschaffene Zeit in der Unterstufe für die Bearbeitung der individuellen Stärkenportfolios.	Ständige Weiterentwicklung	Besprechung der Teamsprecher:innen mit der Schulleitung	Miteinbeziehung der Stärkenportfolios in die Projektwoche.
Musik	Musikalische Projekte haben den Schulalltag bereichert, und gezielte Förderangebote für musikalisch begabte	Präsent-Machen der Potenziale der Schüler:innen	Absprachen in der Fach- und Schulentwicklungsgruppe	Die Nutzung der Co-Stunden wurde effizienter gestaltet, und die Nachmittagsbetreuung bietet ein erweitertes

	SchülerInnen wurden erfolgreich etabliert.			Angebot zur individuellen Förderung.
Literatur	Die Bedeutung des Lesens als fundamentale Kompetenz wurde gestärkt und nachhaltig geweckt.	Das dialogische Lernen wird durch interne Fortbildungen und Hospitationsangebote für Lehrkräfte attraktiver gestaltet. Dies führt zu einer offenen Unterrichtskultur und einem verstärkten Austausch bewährter Methoden.	Fachgruppendiskussion Schulentwicklungsgruppen- gespräche Informationsblatt	Bibliotheksangebote, Leseprojekte und fächerübergreifende Initiativen zur Leseförderung haben das Interesse der SchülerInnen nachhaltig geweckt.
Schulautonome Gegenstände	Lehrpläne wurden geschrieben	UST an OST anpassen	Schulentwicklungsgruppen Feedback	Weiterentwicklung der Schulautonomen Gegenstände.

2. Strategisches Ziel 1: MOST - NOST in Modulare Oberstufe umwandeln und in den nächsten 3 Jahren korrigierend begleiten

2.1 Ausgangslage:

Dem Leitbild unserer Schule entsprechend verstehen wir Lernen als gemeinschaftlichen Vorgang, der von sämtlichen Schulpartner:innen mitgestaltet werden kann. Ein erster Schritt war es, die bestehenden Wahlpflichtfächer in Semesterkurse umzuwandeln – den Schüler:innen wird nun die Möglichkeit gegeben, aus einer Vielzahl an Kursen, je nach ihren Interessen auszuwählen. Lehrer:innen haben dadurch die Möglichkeit, ihre persönlichen Interessen und Schwerpunkte zu vermitteln. Die derzeitigen Bestimmungen der Schulautonomie geben uns hier den Rahmen vor, in dem wir ein Modulares System in der Oberstufe entwickeln können.

Im Schuljahr 2023/24 wurde bereits eine Entwicklungsgruppe zur Entwicklung und Einführung einer modularen Oberstufe eingerichtet, die seither regelmäßig an der Umsetzung arbeitet.

2.2 SMARTes Ziel

Ab dem Schuljahr 2025/26 soll die Modulare Oberstufe an unserer Schule beginnend mit den 5. Klassen eingeführt werden. Nach einer Orientierungsphase (5.Klasse) haben die Schüler:innen ab der 6. Klasse die Möglichkeit, individuelle Schwerpunktsetzungen zu wählen.

2.3 Indikator/en

Die Schüler:innen wählen aus einem reichhaltigen Angebot individuelle Module aus. Lehrer:innen bieten entsprechend ihrer Schwerpunkte und Interessen Module an.

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN	2. Führen und Leiten 3. Lehren und Lernen
Qualitätsbereich/e:	2.1. Schule und Unterricht führen und leiten 3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln 3.4. Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	Schüler:innenzahlen; klare Strukturierung; Themenvielfalt; Lernförderliches Klima; Intrinsische Motivation aller Beteiligten

2.5 Maßnahmen

Einrichtung und Etablierung einer Entwicklungsgruppe, die den Lehrkörper in allen Bereichen repräsentiert
Koordination übernimmt das QMS-Team
Einbeziehung aller Fachgruppen

2.6 Interne Schulevaluation			
Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Umfrage unter den Schüler:innen zur Zufriedenheit der Umsetzung der Modularen Oberstufe	OST Schüler:innen	Welche Unterstützungsmaßnahmen werden für die MOST noch benötigt	IQES Umfrage
Umfrage unter den Lehrer:innen zur Zufriedenheit der Umsetzung einer Modularen Oberstufe	OST Lehrer:innen	Zufriedenheit der Lehrer:innen bei der Etablierung der MOST	IQES Umfrage
Organisatorische Weiterentwicklung/weitere Expert:innen-Treffen	MOST Expert:innengruppe	Maßnahmen der Weiterentwicklung	MOST Expert:innen Treffen

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles				
Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Weitere Expert:innen-Treffen	MOST-Expert:innen	2027	Stetige Weiterentwicklung der MOSt	

3. Strategisches Ziel 2 KI auf unterschiedlichen Ebenen im Schulalltag implementieren

3.1 Ausgangslage:

- KI fließt immer mehr in den Alltag der Schüler:innen ein, aus diesem Grund versuchen wir dieses Tool in den Unterricht einzubauen, um den Schüler:innen einen wertvollen Umgang damit zu ermöglichen

3.2 SMARTes Ziel

Bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 möchten wir in mindestens drei unterschiedlichen Unterrichtsfächern Künstliche Intelligenz integrieren, indem das Kollegium wöchentliche Unterrichtseinheiten entwickelt, die den Schüler:innen helfen, grundlegende Konzepte der KI zu verstehen und anzuwenden. Der Fortschritt wird anhand von Schülerprojekten und Feedback in monatlichen Reflexionsgesprächen gemessen. Dieses Ziel ist erreichbar, da das Kollegium bereits Materialien und Ressourcen zum Thema KI gesammelt hat. Die Integration von KI in den Schulalltag soll den Schülern:innen helfen, digitale Kompetenzen zu entwickeln und sie auf zukünftige Herausforderungen im Berufsleben vorzubereiten.

2.3 Indikator/en

- Sinnvolle Produkte der Schüler:innen mit Hilfe von KI;
- Unterrichtsvorbereitung der Pädagog:innen, die KI inkludiert

3.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:

3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Intelligentes Üben; Methodenvielfalt

3.5 Maßnahmen

Eigennutzung der Kolleg:innen im Schulkontext
Experimentieren (auch für Korrektur)
Diskussion einer sinnvollen Implementierung in unterschiedlichen Schulstufen
Austausch mit Kolleg:innen, die KI regelmäßig nutzen

3.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Einsatz der KI im Unterricht	Lernende & Lehrende	Häufigkeit & Art des Einsatzes	Feedbackmethoden, Fokusgruppen

3.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
2 Mal im Semester ein Gespräch mit Teamsprecher:innen und der Schulentwicklungsgruppe „digitale Endgeräte“	Schulentwicklungsgruppe „digitale Endgeräte“	Schuljahr 26/27	Umfrage	
SCHILFs	Kollegin Schindelka	Schuljahr 26/27	Weiterbildung der Kolleg:innen	

4. Strategisches Ziel 3: Fremdsprachen

4.1 Ausgangslage:

Wie gestalten wir den Fremdsprachenunterricht sinnvoll in Bezug auf neue KI-Technologien?

4.2 SMARTes Ziel

Ziel: Die Schüler:innen sollen lernen, ChatGPT und ähnliche Tools bewusst und sinnvoll zu nutzen, ohne sich völlig darauf zu verlassen.

Die Lehrpersonen vermitteln den Schüler:innen, dass ChatGPT ein wertvolles Werkzeug ist, aber nur, wenn es richtig eingesetzt wird. Unterrichtseinheiten, die die kritische Bewertung von maschinell generierten Texten fördern, z.B. indem Schüler:innen ChatGPT-Antworten analysieren und korrigieren sollen. So lernen sie, wie sie die Technologie zur Unterstützung, aber nicht als Ersatz ihrer eigenen Arbeit verwenden können. Rollenspiele, Dialoge oder Videos, die nicht einfach von einem Tool wie ChatGPT generiert werden können, sollen verstärkt eingesetzt werden. Der Kern des Lernens soll selbstständig sein, während die KI-Technologien zur Optimierung genutzt werden.

4.3 Indikator/en

- Balance aus Fordern und Fördern
- Leistungsbeurteilung – klassisch durch Schularbeiten etc.
- Überprüfungen, bei denen SuS spontan und ohne Hilfe von KI antworten müssen
- Selbstreflexion – und Selbstoptimierung
- Zufriedenheit der Lehrenden und Lernenden

4.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Eigenständigkeit und verantwortungsvoller Umgang mit KI

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:

3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Methodenvielfalt; Intelligentes Üben; Individuelles Fördern; lernförderliches Klima

4.5 Maßnahmen

Eigennutzung

Experimentieren (auch für Korrektur)

Diskussion einer sinnvollen Implementierung in unterschiedlichen Schulstufen

Austausch mit Kolleg:innen, die KI regelmäßig nutzen

4.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Eigennutzung	Lehrenden	Zufriedenheit der Lehrenden Versch. Möglichkeiten zur Arbeitsoptimierung	Feedback/Diskussion
Rechercheaufträge für Schüler:innen/ Korrekturaufträge/Dialogtraining mit künstlichen Sprachassistenten	Lernende	Erfahrungsberichte/Feedback/Mehrwert für den Spracherwerb?	Reflexion in der Gruppe
Prompt-Engineering	Lernende	Unterschiedliche Ergebnisse je nach Fragestellung > allgemeine Sprachkompetenz trainieren	Ergebnisse vergleichen

4.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Fortbildung	Schulentwicklungsgruppe „Fremdsprachen“	Schuljahr 26/27	Schüler:innen können KI im Fremdsprachenunterricht sinnvoll einsetzen	

5 Strategisches Ziel 4 ÖKOLOG

5.1 Ausgangslage:

Hochbeete:

Unser momentaner Kräutergarten ist stark verwildert, hat viele Schädlinge und ist für die Schüler:innen nicht nutzbar. Auch für unsere Rollstuhlfahrer:innen ist ein Zugang derzeit nicht möglich.

5.2 SMARTes Ziel

Errichtung von 3 Hochbeeten aus verwitterungsbeständigem Lärchenholz und Sanierung eines bestehenden Hochbeetes für Rollstuhlfahrer:innen.

Termin: im Schuljahr 24/25

Finanzierung: ist finanziert und somit realistisch

5.3 Indikator/en

Vollständige Errichtung der Hochbeete und die Bepflanzung

5.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:

3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Vorbereitete Umgebung

5.5 Maßnahmen

- 1) Planung der Hochbeete
- 2) Ideen zur Finanzierung (externe Finanzierung) und Unterstützungen
- 3) Bereitstellung der Fläche/Plätze für die Hochbeete
- 4) Besprechung mit Haustechniker
- 5) Angebote von Firmen einholen
- 6) Gestaltungsideen im Team und Schüler:innen
- 7) Umsetzung des Gesamtprojektes
- 8) Nutzbarkeit im Unterricht

5.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Nutzbarkeit der Hochbeete	Lernende und Lehrende	Verwendungsmöglichkeiten im Unterricht	Fragebogen/Feedbackmethoden

5.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Finanzierung	Team Nawi/Gruppe Ökolg	Schuljahr 2025/26	Fertigstellung der Hochbeete Ergebnisse; Vollständige Finanzierung	
Kontaktaufnahme mit Jugend am Werk, Haustechniker	Team Nawi	Schuljahr 2025/26	Umsetzung	

6. Strategisches Ziel 5: Schulraumgestaltung

6.1 Ausgangslage: Weiterentwicklung der Projekte

6.2 SMARTes Ziel

Bestehende Ausstellungsflächen aktualisieren und zusätzliche Ausstellungsflächen für Kunstwerke der Klassen installieren:
Pinnwände, Haken, Leinen, Vitrinen installieren
Wände außen und innen permanent gestalten – zB. Graffiti auf Stufen der Tribüne (man könnte vorher einen Wettbewerb initiieren.)
Zum Beispiel Gestaltung des Ganges zum Zubau (Eatart)

6.3 Indikator/en

Schüler:innenarbeiten können im ganzen Schulhaus ausgestellt werden.

6.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

Qualitätsbereich/e: Akzeptanz der Schule nach innen und nach außen

3. Lehren und Lernen

Qualitätskriterium/-kriterien: Lernende sind zufrieden mit der Ausstattung und den Räumlichkeiten

3.1. Professionelle Zusammenarbeit

6.5 Maßnahmen

Pinnwände, Haken, Leinen, Vitrinen installieren

Wände außen und innen permanent gestalten – zB. Graffiti auf Stufen der Tribüne (man könnte vorher einen Wettbewerb initiieren.)

Zum Beispiel Gestaltung des Ganges zum Zubau (Eatart)

6.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Neue Ausstellungsflächen außen und innen (z.B. Stufen KuRa-Plätze)	Lernende, Lehrende, Erziehungsberechtigte,	Ob sie die Idee mittragen? Fallen Aktualisierungen der Kunstarbeiten auf? Wird die Schule dadurch aufgewertet?	Umfrage nach Fertigstellung (Evaluation)
Blumentöpfe gestalten	Lernende, Lehrende, Erziehungsberechtigte,	Ob sie die Idee mittragen? Fallen Aktualisierungen der Kunstarbeiten auf? Wird die Schule dadurch aufgewertet?	Umfrage nach Fertigstellung (Evaluation)

6.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Technik	Schulwart	Februar 2025	Pinnwände in Gängen (Stockwerke)	
Kreative Ideen SuS, Kreativwettbewerb in Kunststunden, Einladung eines z.B. Graffiti-Künstlers,	Verantwortlichkeit klären (Lehrpersonen und Klassen)	Bis 2028	Kreativ- und Wohlfühlort für SG	
Ideen der SuS für Gestaltung, KuK-Stunden	Lehrpersonen und SuS in KuK	Bis 2026	Veranschaulichung einer Symbiose zwischen Ökologie und Kunst	

7. Strategisches Ziel 6: Religionsunterricht für die Oberstufe attraktiver und Religion erfahrbarer zu machen und vor allem durch Lehrausgänge zu erweitern

7.1 Ausgangslage:

Derzeit beschränkt sich der RU für die Oberstufe auf die Religiösen Übungen am Schulbeginn und Schulschluss.

7.2 SMARTes Ziel

Jedes Jahr einen Lehrausgang für die S+S im RU anbieten. Beginnend mit den nächsten 5. Klassen

7.3 Indikator/en

Die Ausgänge haben stattgefunden.

7.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lernen und Lehrer

Qualitätsbereich/e:

3.3. Unterricht kontinuierlich weiter entwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Besserer RU durch mehr Abwechslung; Methodenvielfalt; lernförderliches Klima

7.5 Maßnahmen

In den Klassen (5. 6. 7. 8.) soll jedes Jahr ein eintägiger Ausflug stattfinden.

5. Klasse: Kirchenbau und Kirchengeschichte, sowie Persönlichkeitsentwicklung: Wien Stefansdom und V. Frankl Haus

6. Klasse: die Abrahamitischen Religionen. Synagoge und Mosche Graz

7. Klasse: Spiritualität. Exerzitien (evt. über Nacht)

8. Klasse: Maturant:innen-Wallfahrt

7.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
alle	Teilnehmer:innen	Zufriedenheit mit dem Ausflug	Fragebögen

7.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Planung des Ausflugs nach Wien für 5. Klasse 25/26	Religion	Bis Herbstferien 25	Planung: Zug, Stefansdomführung, V. Frankl Haus	
Durchführung	Religion	Ende WS 25/26	Durchführung	
Evaluierung	Religion	Ende WS 25/26	Evaluierung	

8. Strategisches Ziel 7: Mathematik

8.1 Ausgangslage:

Durch ständige Veränderungen in der UST und OST sowie regelmäßigen Anpassungen der SRP und MRP haben wir als Fachgruppe dieses Ziel gewählt:

- Neue Lehrpläne in der UST (zukünftig auch OST)
- Adaptierung der SRP für den technologiefreien Teil (für den Fall, dass er kommt)
- Verpflichtende Durchführung von iKM^{PLUS}-Testungen in der 7. und 8. Schulstufe
- Einsatz der Geräte im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF

8.2 SMARTes Ziel

Der Mathematikunterricht wird während des Jahres sensibel auf die S&S abgestimmt, damit Lernerfolg und Selbstvertrauen ineinander gehen, um den mathematischen Bildungsweg gut bewältigen zu können, damit dieses Fach am Ende der Schulpflicht oder der Matura durch die gelungene Unterrichtsentwicklung als gelungen erlebt werden kann.

Wir erreichen, dass es Schüler:innen und Lehrer:innen im Mathematikunterricht gut geht und dass wir die SuS bestmöglich auf ihren späteren Bildungsweg vorbereiten. Damit wir dieses Ziel erreichen, wird vor den Fachgruppensitzungen auch ein Austausch mit den KVs stattfinden, damit bei den Fachgruppensitzungen der Austausch und die Planung über die weitere Unterrichtsentwicklung stattfinden kann.

8.3 Indikator/en

Bessere Abschlussquoten und Schüler:innenleistungen im Mathematikunterricht. Weniger Angst vor dem Gegenstand. Erfolgsmeldungen von Absolvent:innen.

8.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren & Lernen

Qualitätsbereich/e:

3.3.Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Schularbeitenstatistik; Noten; Motivation der Schüler:innen; Transparente Leistungserwartungen; Methodenvielfalt; Lernförderliches Klima

8.5 Maßnahmen

Regelmäßiger Austausch in der Fachgruppe im Rahmen von Fachkonferenzen; Verfolgung der Teilziele gemäß Punkt 8.7

8.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Regelmäßiges Schüler:innen-Feedback über die Verständlichkeit des Unterrichts	Schüler:innen	Ob die Unterrichtsinhalte hinreichend erklärt wurden	Punktabfragen und Fragebögen
Zusammenarbeit abfragen	Lehrer:innen	Ob die Zusammenarbeit zw. den Koll. als zielführend und befriedigend erlebt wird.	Umfrage
Zufriedenheit mit den Unterrichtsmaterialien	Lehrer:innen	Richtige Schulbücher ausgewählt?	Umfrage/Besprechungen

8.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Verstärkter Technologieeinsatz in UST und OST	Mathematik-Fachgruppe	Laufend	Sammlung und Austausch von Erfahrungen, unterschiedlichen Plattformen/Programmen etc.	
Durchführung von Unterricht im Rahmen der Sommerschule für UST und OST	PADF und Fachgruppe	Laufend	Bessere Ergebnisse bei Wiederholungs- und Semesterprüfungen	
Besserer Umgang mit dem Taschenrechner im Mathematik-Unterricht	Jeweiligen Lehrpersonen, PADF	Laufend	Vernünftiger Umgang und sicherere Handhabung	
Vorbereitung und Einarbeitung der Änderungen der SRDP	Mathematik-Fachgruppe	Laufend	Schrittweise Adaptierung des Unterrichts und der Schularbeiten, bessere Ergebnisse.	
iKM ^{PLUS} -Testungen	Mathematik-Fachgruppe	Laufend	Gewissenhafterer Umgang von SuS und Erziehungsberechtigten mit der Testung und den Ergebnissen, bessere Ergebnisse.	
Umsetzung und Erreichung der Änderungen des LP neu	Mathematik-Fachgruppe	Bis 2026/27	Angepasste Materialien für neue Inhalte	

9. Strategisches Ziel 8: Erasmus+

9.1 Ausgangslage:

Zahlreiche Erasmus+-Projekte wurden in den letzten Jahren durchgeführt. Dadurch wurde der Erasmus+-Gedanke bei allen Schulpartner:innen etabliert und verfestigt. Auch der Austausch unter den Kolleg:innen aus anderen europäischen Schulen wurde dadurch intensiviert und ausgebaut.

Die laufende Akkreditierung läuft im Jahr 2027 aus und es muss an einem Neuantrag gearbeitet werden.

2.2 SMARTes Ziel

In den kommenden drei Jahren wird unsere Schule pro Schuljahr mindestens drei neue Erasmus+-Projekte mit Schulpartnern durchführen, die thematische Schwerpunkte, kulturelle und sprachlich-schulische Inhalte umfassen. Hinzu kommen Gruppenmobilitäten der einzelnen Klassen, Einzelmobilitäten für Schüler:innen, Jobshadowing und Lehrer:innenfortbildungen. Einzelmobilitäten für Schüler:innen und Lehrer:innen werden ebenfalls organisiert. Diese Projekte sollen gut organisiert und inhaltlich lehrreich sein, sodass Schüler:innen und Lehrer:innen vom europaweiten Austausch profitieren und den Schulalltag bereichern. Die verschiedenen E+-Programme ermöglichen eine individuelle Horizonterweiterung auf mehreren Ebenen der teilnehmenden Personen. Der Erfolg wird anhand der Anzahl der durchgeführten Projekte, der Teilnehmerszahlen und der erzielten Lernergebnisse gemessen.

Inhaltliche Optimierung
Schüler:innen generieren
Sport
UÜ
Aufnahmeverfahren

2.3 Indikator/en

- Anzahl der durchgeführten Projekte pro Schuljahr
- E+-Projekte finden gut organisiert und inhaltlich lehrreich statt.
- Schüler:innen und Lehrer:innen profitieren vom europaweiten Austausch und bereichern dadurch den Schulalltag.
- Weiters ermöglichen die verschiedenen E+-Programme die individuelle Horizonterweiterung auf mehreren Ebenen der teilnehmenden Personen.
- Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten
- Regelmäßige Evaluationsberichte und Feedback von Teilnehmern
- Erhöhtes kulturelles Verständnis und interkulturelle Kompetenzen (gemessen durch Befragungen und Reflexionen).

	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte pädagogische Methoden und Kompetenzen (gemessen durch Befragungen und Unterrichtsbeobachtungen). • Erhöhte Zufriedenheit und Motivation der Lehrkräfte
--	---

9.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	
QUALITÄTSDIMENSION/EN	4.Schulpartnerschaft & Außenbeziehung
Qualitätsbereich/e:	4.2. Außenbeziehung und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	Lernförderliches Klima; Anmdelezahlen für Erasmus+

9.5 Maßnahmen
Regelmäßige Treffen der Schulentwicklungsgruppe Erasmus plus
Projektarbeit mit einzelnen Klassen und E+-Gruppen
Vernetzung mit den Partnerschulen
Dokumentation der Projekte über TEAMS
Internationale Zusammenhänge sowie den Mehrwert internationaler Austausche sichtbar machen
Module zur MOST konzipieren und durchführen (24/25 als UÜ, dann als Modul)
Vernetzung und Erweiterung der Schulpartnerschaften

9.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Regelmäßige Treffen der Schulentwicklungsgruppe Erasmus plus	Mitglieder der E+-Schulentwicklungsgruppe	Laufende Arbeiten und Projekte	Protokolle
Projektarbeit mit einzelnen Klassen und E+-Gruppen	Lernende und Lehrende	Projektplanungen und Vorhaben	Bericht und Protokoll
Vernetzung mit den Partnerschulen	Koordinator:innen der Partnerschulen und Schulkoordinator:innen	Austausch über zukünftige Projekte	Besprechungen und Sitzungen
Dokumentation der Projekte über HP und Ergebnisplattform der EU	Lernende und Lehrende	Ablauf, Dokumentation und Reflexion über die stattgefundenen Projekte	Berichte und Formulare
Internationale Zusammenhänge sowie den Mehrwert internationaler Austausche sichtbar machen	Lernende und Lehrende, Eltern	Organisationsstrukturen und Erkenntnisse der Projekte	Präsentationen und Veranstaltungen
Module zur MOST konzipieren und durchführen (24/25 als UÜ, dann als Modul)	Lehrende	Methoden der Organisationsentwicklung	Programmentwicklung durch die Lernenden (Projektplanung)
Vernetzung und Erweiterung der Schulpartnerschaften	Schulpartnerschaften	Vielfalt der unterschiedlichen Schulpartner:innen	Besprechungen, Sitzungen und gemeinsame Planungen

9.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Wel- ches Team? Verant- wortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Planung der Projektwoche in unserer Schule	E+-Team	Bis zur Durchführung der Projektwochen	Handout, Ablaufplan	
Neuantrag zur Akkreditierung	E+-Team	Bis Mitte Oktober 2027	Akkreditierungsantrag	
Planung und Durchführung der Schüler:innenmo- bilitäten	E+-Team	Bis zur Durchführung der Projektwochen	Zuweisung der Mobili- täten	
Planung und Durchführung der Module für die MOST	E+-Team	Bis Mitte Oktober 2025	Kursbuch	
Sammlung und Dokumentation	E+-Team	Am Ende der Projekte	Dokumentation	

10. Strategisches Ziel 9: Lesekompetenzförderung und Steigerung der Lesemotivation

10.1 Ausgangslage: Weiterentwicklung der Lesekompetenz und Motivation

Das Bildungsministerium hat einen Leseschwerpunkt ab dem Schuljahr 2023/2024 als offizielles Ziel für die nächsten Jahre gesetzt und dieser wird aufgegriffen. Die Lesemotivation ist der Schlüssel für die Integration des Lesens in unserem Alltag.

Dem erkennbaren Schwund der Lesefreude und damit auch der Lesekompetenz bzw. der geringeren Lesekompetenz und der damit einhergehenden fehlenden Lesemotivation soll entgegengewirkt werden.

Teilweise wird diese Einschätzung durch die Ergebnisse der iKM^{PLUS} Testungen bestätigt und die Einschätzung, dass viele SuS nicht (ausreichend) sinnerfassend lesen können, wird von vielen Kolleg:innen aus unterschiedlichen Fächern bestätigt.

In den kommenden drei Schuljahren wird durch Begeisterung sowie selbstbestimmtes Lernen Lesen schmackhaft gemacht, damit sich bis Juni 2028 das Lesen als neue Dimension (Welt) für das Individuum verstärkt erschließt.

Schüler:innen werden zu lesenden Menschen und durch das Training verbessern sich ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ihre Lesekompetenz steigt; das Salzburger Lesescreening* wird zu Beginn der 5. Schulstufe sowie am Ende der 6. Schulstufe erfolgreich durchgeführt, iKM-Testungen werden erfolgreich durchgeführt.

Empirisch belegbar ist es durch die Evaluierungen seitens der Pädagog:innen sowie durch offizielle Testungen wie dem Salzburger Lesescreening und die iKM-Testungen in den relevanten Schulstufen. Bewiesen ist, dass Jugendliche in unterschiedlichem Alter eine unterschiedlich hohe Lesemotivation aufweisen. In der Volksschule lesen sie gerne, zwischen 10 und 12 Jahren bricht die Freude am Lesen ein, dafür treten andere Medien in den Vordergrund; bei den 15- bis 16-Jährigen sind Bücher weniger beliebt.

10.2 SMARTes Ziel

- Lesemotivation steigern, um die Lesekompetenz zu fördern
- offizielle Evaluierungen und Testungen, schulintern und -extern
- durch gestalterische Mittel und Aktionen, wie Lesungen etc.
- eine Steigerung ist in jedem Fall realistisch, wenn die Maßnahmen angenommen werden
- die Erreichung ist ein Prozess, der auch weiter fortgesetzt werden soll

10.3 Indikator/en

Durch laufende Evaluierungen wie Lesescreenings und offizielle Testungen, Häufigkeit der Nutzung der Angebote der Schulbibliothek und die Verwendung von #kluseliest in den Sozialen Medien.

10.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	
QUALITÄTSDIMENSION/EN	3. Lehren und Lernen
Qualitätsbereich/e:	3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	Lernförderliches Klima; IKM Testung

10.5 Maßnahmen
Durchführung von Lesescreenings und individuellen Rückmeldungen
Jährlich mind. eine Lesung für die Unterstufen- sowie eine für die Oberstufenschüler:innen
Neuankäufe für die Bibliothek, Interessen der Schüler:innen noch genauer berücksichtigen
Angebot in der Turnierwoche: „Die Bibliothek als Raum der Ruhe“: Vorbereitung von unterschiedlichen Stationen, die im Zusammenhang mit Literatur stehen
#kluseliest: ein Projekt, um Bücher im Schulalltag sichtbar zu machen durch „Bookcycling“, Leseempfehlungen von Lehrpersonen, etc., Vorstellung auch auf Social Media

10.6 Interne Schulevaluation			
Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Angebot in der Turnierwoche	Lernende	Feedback zu den Angeboten in der Turnierwoche	Feedbackkärtchen
Lesungen	Lernende	Zufriedenheit mit der Auswahl der Autor:innen	Kurze Umfrage

10.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Lesescreening	Deutschlehrerinnen	Fortlaufend	Individuelle Rückmeldungen an die Schüler:innen	
Lesungen	Schulentwicklungsgruppe Deutsch/Literatur	Fortlaufend	Lesungen in der Bibliothek	
Neuankäufe Bibliothek	Schulbibliothekarinnen	Fortlaufend	Präsentation der Neuankäufe	
Bibliothek als Ruheraum	Schulentwicklungsgruppe Deutsch/Literatur	Fortlaufend, wird jährlich in den Turnierwochen angeboten	Stationen mit unterschiedlichen Angeboten	
#kluseliest	Gesamter Lehrkörper und alle Schüler:innen können sich beteiligen, Absprache mit Social Media Team	Fortlaufend	Monatliche Aktionen z.B. Literaturempfehlungen	

11. Strategisches Ziel 10: BSP

11.1 Ausgangslage:

Ständig wachsendes Feld an Herausforderungen im Sportunterricht. Zeitgemäße Gestaltung des Unterrichts. Erhaltung und Erweiterung des Inventars. Ausbau des Angebots für MOST.

11.2 SMARTes Ziel

Trendsportarten zeitgemäß aufgreifen
Evaluierung durch Umfragen unter Schüler:innen
Dynamische Entwicklung daher kein konkretes Zieldatum.
Optimierung des Kurssystems in 7./8. KL
FIT Instruktor etablieren

11.3 Indikator/en

Interesse an Teilnahme an Schulwettkämpfen
Abnehmendes Interesse an klassischen Sportarten

11.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren und Lernen; 4.2. Kooperationen pflegen

Qualitätsbereich/e:

Schulpartnerschaften ausbauen, Lehrende fortbilden; Unterricht kontinuierlich ausbauen

Qualitätskriterium/-kriterien:

Erworbene Kompetenzen anwenden

11.5 Maßnahmen

Fortbildungen besuchen
SPUKI unterstützt bei Anschaffung neuer Sportgeräte
Ständige Anpassungen der Kurse im Kurssystem
NOST-Kooperation mit Verbänden

11.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Anpassungen innerhalb des Kurssystems	Lehrende und Lernende	Ist das Konzept praktikabel?	Umfragen
Anschaffung neuer Sportgeräte	Lehrende und Lernende	Ist das Gerät gut und wird es eingesetzt?	Beobachtung
NOST-Kooperation mit Verbänden	Lehrende	Ist es möglich, Kooperationen herzustellen?	Befragung
Fortbildungen besuchen	Lehrende	Gibt es interessante neue Entwicklungen am Sportsektor?	Befragung

11.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Entwicklung der genannten Projekte	DORN	Herbst 2025		

12. Strategisches Ziel 11: Demokratieplanspiel

12.1 Ausgangslage:

Durch die Digitalisierung und das damit zusammenhängende Voranschreiten der Künstlichen Intelligenz (KI) sieht die Schulentwicklungsgruppe Demokratieplanspiel sich motiviert, neue und vor allem KI unterstützte Materialien und Methoden für das Demokratieplanspiel der 7. Klassen zu entwickeln. Dies begründet sich durch Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, die das Demokratieplanspiel als nicht mehr zeitgemäß betrachten.

12.2 SMARTes Ziel

S: Modernisierung des Demokratieplanspiels bzw. Anpassung an die digitale Welt – insbesondere KI

Zusätzlich eventuelle Einführung des Planspiels für die Unterstufe (4. Klasse) in abgeänderter und simplifizierter Form.

M: Die Anpassung soll über mündliches bzw. ggf. schriftliches Feedback der Schüler:innen bzw. der durchführenden Kolleg:innen geschehen.

A: Durch bereits erfolgte Rückmeldungen konnten Defizite in der Aufbereitung des Planspiels ausgeforscht werden, sodass die Zielsetzung in eine genaue Richtung gelenkt werden konnte.

R: Durch die Anpassung an die digitale Welt sowie die Implementierung von KI kann das Planspiel immer up-to-date gehalten werden. Die Grundmaterialien sollen immer am Stand der Zeit sein, um das Interesse der Teilnehmenden zu fordern und zu fördern.

T: Grundsätzlich soll das Material bis zum Schulentwicklungstag im SJ 24/25 auf den neuesten Stand gebracht werden, sodass in den Folgejahren nur minimale Anpassungen von Nöten sein werden.

12.3 Indikator/en

Positives und konstruktives (Online-)Feedback der teilnehmenden Schüler:innen sowie der ausführenden Lehrpersonen

12.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lernen und Lehren

4. Schulpartnerschaft und Außenbeziehung

Qualitätsbereich/e:

3.1 Lern und Lehrprozesse gestalten

3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

	4.2. Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	Lernförderliches Klima; sinnstiftendes Kommunizieren

12.5 Maßnahmen

Aktualisierung der Materialien (v.a. Spielereignisse) des Demokratieplanspiels

Etablierung eines KI-prompts zur Weiterentwicklung des Spiels

Erstellung eines Online-Feedbacktools für teilnehmende Schüler:innen

Erstellung eines Online-Feedbacktools für ausführende Lehrpersonen

Einbau des KI-prompts in das Spiel

Beratung über die Anpassung bzw. Simplifizierung des Demokratieplanspiels für die Unterstufe (v.a. 8. Schulstufe)

12.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Aktualisierung der Materialien (v.a. Spielereignisse)	SE-Gruppe	Funktion der Spielereignisse im Planspiel	Online-Feedbacktool für Schüler:innen und Lehrpersonen
KI-prompts	SE-Gruppe	Funktion und Anwendbarkeit	Online-Feedbacktool für Schüler:innen und Lehrpersonen

12.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Überarbeitung der Materialien (v.a. Spielereignisse)	SE-Gruppe	Herbst bzw. Winter 2024	Neue und vor allem zeitgemäße Ereignisse auf den Spielkarten	
Implementierung von KI-prompts direkt ins Spiel	SE-Gruppe	Herbst bzw. Winter 2024	Variable und ansprechende Reaktionen auf spezielle Spielereignisse	

13.Strategisches Ziel 12: Musik

13.2 SMARTes Ziel

S: optimiertes Zusammenspiel von Musiklehrer:innen und Schüler:innen, bestehenden Räumen und Materialien, eingespielte Routinen anhand einer Checkliste zur Raumordnung,
M: funktionierende Technik und Instrumente, Musiksaalpläne zu Raumaufteilung am Anfang des Schuljahres, Verfügbarkeit der notwendigen Medien zu den Lehrwerken, klare Zuständigkeiten der einzelnen Teammitglieder zu bestimmten Aufgaben
A: freudvoller Unterricht für alle Beteiligten
R: Routinen sollen möglichst bald nach Schuljahresbeginn bei Lehrpersonen und Schüler:innen klar sein
T: in drei Jahren

13.3 Indikator/en

Abläufe im Unterrichtsalltag, Material & Medien, Kommunikation und Technik funktionieren reibungslos

13.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lernen und Lehren

Qualitätsbereich/e:

3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Lernförderliches Klima; Vorbereitete Umgebung

13.5 Maßnahmen

ROUTINEN IM MUSIKUNTERRICHT ETABLIEREN: Checkliste erstellen zu Raumordnung (Vorhänge offen, Klavier zu, Raum sauber, Sessel rauf, Computer ausschalten...) & lehrpersonübergreifende Regeln für den Musikunterricht

MATERIALIEN: Wartung und Neuanschaffungen kürzer und längerfristig planen, regelmäßiges Sichten des Bestandes und Ausmisten, technisches Zubehör wie Medien zu Lehrbüchern VOR Schuljahresbeginn anschaffen

INHALTLICHER AUSTAUSCH IM MUSIKTEAM: Unterrichtsinhalte und -methoden auf die sich wandelnde Lebenswelt der Schüler:innen abstimmen (veränderte Hörgewohnheiten), regelmäßiger (Material-)Austausch im Team, Veranstaltungen im Schuljahr neu denken

13.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
ROUTINEN IM MUSIKUNTERRICHT ETABLIEREN	Schüler:innen	Sind die Routinen im Musikunterricht bei allen angekommen?	Fragebogen
MATERIALIEN	Musikteam	Bestand aktuell und ausreichend für den Musikunterricht?	Bestandsichtung
INHALTLICHER AUSTAUSCH IM MUSIKTEAM	Musikteam	Fühlen sich die Teammitglieder, was Unterrichtsgestaltung angeht, von Gruppe unterstützt?	Regelmäßige Gespräche

13.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
ROUTINEN IM MUSIKUNTERRICHT im Team festlegen und umsetzen	Musikteam	Festlegung jeweils bis Ende Oktober des laufenden Schuljahres	Checkliste für Raumordnung	
MATERIALIEN	Kustodiat nach Absprache mit Musikteam	laufend	aktueller und funktionstüchtiger Bestand	

INHALTLICHER AUS- TAUSCH IM MUSIKTEAM	Musikteam	laufend	Gemeinsame Nutzung von Unterrichtsmaterial, Austausch über Fortbildungsunterlagen...	
--	-----------	---------	--	--

14. Strategisches Ziel 13: Diversität

14.1 Ausgangslage:

aktuell aufgetretene Herausforderungen im Schulalltag

- Homophobie
- Interreligiöse Konflikte
- Toxische Männlichkeit
- Frauenfeindlichkeit
- Erstellen und Versenden pornographischer Inhalte
- Interkulturelle Missverständnisse
- Rassistische Äußerungen
- Nationalistisches Gedankengut

14.2 SMARTes Ziel

- Ziel: Sensibilisierung von Schüler:innen im Hinblick auf die oben genannten Problemfelder!
- Messbarkeit: Verringerung der Vorfälle, Sensiblerer Sprachgebrauch, Fragebögen – IQES
- Erreichbarkeit: jährliche Evaluation und Annäherung

14.3 Indikator/en

- Vergleich von Fragebögen
- Allgemeine Wahrnehmbarkeit im Schulalltag
- Breitere Akzeptanz von üblicherweise polarisierenden Themenkomplexen innerhalb der Schulgemeinschaft
- Reduktion von intersektionell eskalierenden Konflikten
- Sensiblerer Umgang mit Sprache

14.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

2. Führen & Leiten; 3. Lehren & Lernen

Qualitätsbereich/e:	Professionell Zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	Lernförderliches Klima

14.5 Maßnahmen

Errichtung einer Koordinationsstelle für das Kollegium – Workshop Angebote, Vermittlung von spezifischen Vereinen, Sammeln von Unterrichtsmaterialien

Überarbeiten von vorhandenem Material und Workshops

Vernetzung mit Vereinen nach außen

Auswerten von Daten/Fragebögen

Betreuung und Koordination von Peers-Projekten

Verankerung von fixen Schwerpunkt-Workshops

14.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Errichtung einer Koordinationsstelle für das Kollegium – Workshop-Angebote, Vermittlung von spezifischen Vereinen, Sammeln von Unterrichtsmaterialien	LuL	Gibt es Bedarf einer Koordinationsstelle?	Interviews
Überarbeiten von vorhandenem Material und Workshops	Eigenes Team	War die Überarbeitung erfolgreich?	Fokusgruppen
Auswerten von Daten/Fragebögen	SuS	Ob die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen	Auswerten von Daten
Betreuung und Koordination von Peers-Projekten	SuS und Vereine	Zufriedenheit und Wissensgewinn auf Grund der Intervention	Feedbackgespräche

14.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Überblick über Angebote von Vereinen	Alle Teammitglieder	Kommender SET	Liste	
Sammeln von U-Material	Alle Teammitglieder	Kommender SET	Liste	
Erstellen einer Datenbank	Alle Teammitglieder	Kommender SET	Liste	

15. Strategisches Ziel 14: Digitale Endgeräte

15.1 Ausgangslage:

Wie setzen wir die digitalen Endgeräte weiterhin effizient und zu einem sinnvollen Ausmaß ein?

15.2 SMARTes Ziel

Ziel: Die Schüler:innen sollen lernen, die digitalen Tools bewusst und sinnvoll zu nutzen, ohne sich völlig darauf zu verlassen.

Die Lehrpersonen vermitteln den Schüler:innen, dass das digitale Endgerät ein wertvolles Werkzeug ist, wenn es richtig eingesetzt wird. Die Digitalen Endgeräte werden zusätzlich, als Unterstützung im Unterricht angewendet. Z.B.: Rechercharbeiten werden mit Hilfe der digitalen Endgeräte von der Lehrperson angeleitet; in den Kreativfächern werden den Schüler:innen verschiedene digitale Methoden zur Unterstützung ihrer Kreativarbeit gezeigt; in den Sprachen: Audiodateien oder Videos sollen in Kleingruppen verstärkt eingesetzt werden. Der Kern des Lernens soll selbstständig sein, während die digitalen Endgeräte zur Optimierung genutzt werden.

15.3 Indikator/en

- Balance aus Fordern und Fördern
- Selbstreflexion – und Selbstoptimierung

15.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Eigenständigkeit und verantwortungsvoller Umgang mit den Endgeräten

QUALITÄTSDIMENSION/EN

3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:

Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Methodenvielfalt; Intelligentes Üben; Individuelles Fördern; lernförderliches Klima

15.5 Maßnahmen

Eigennutzung

Experimentieren

Austausch mit Teamkolleg:innen

Austausch mit Fachkolleg:innen

15.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Eigennutzung	Lehrende	Zufriedenheit der Lehrenden Versch. Möglichkeiten zur Arbeitsoptimierung	Feedback/Diskussion
Rechercheaufträge für Schüler:innen	Lernende	Erfahrungsberichte/Feedback/Mehrwert	Reflexion in der Gruppe
Audio-, Video-Nutzung in Kleingruppen	Lernende	Unterschiedliche Ergebnisse je nach Können	Ergebnisse vergleichen

15.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Jährliche Umfrage und Diskussion bzw. Weiterentwicklung in den Fachgruppen	Schulentwicklungsteam & Fachgruppen	2027	Umfrage	

16. Strategisches Ziel 15: Lehrpläne für die MOST anpassen

16.1 Ausgangslage: Aufgrund der Umstellung zur MOST sollen die Lehrpläne der schulautonomen Fächer angepasst werden

16.2 SMARTes Ziel

Ziel: Die Lehrpläne der Schulautonomen Fächer entsprechen der neuen MOST

Die Lehrpersonen der schulautonomen Fächer passen bis Ende Schuljahr 24/25 die Lehrpläne an die MOST an.

16.3 Indikator/en

Lehrpläne werden auf der Homepage veröffentlicht.

16.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

2. Führen und Leiten ; 3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:

2.2. Schule organisieren und entwickeln; 3.3. Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Methodenvielfalt; Individuelles Fördern; lernförderliches Klima

16.5 Maßnahmen

Austausch mit Teamkolleg:innen
Austausch mit Fachkolleg:innen
Austausch in der Expert:innengruppe

16.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Austausch in der Expert:innen-gruppe	Schüler:innen & Kollegium	Braucht es eine Überarbeitung des Kursbuchs sowie der Einführungsphase?	Befragung; Feedbackrunden

16.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Weiterer Zeitplan von der Ein- führung bis zur Umsetzung	Expert:innengruppe MOST	2027	Evaluation	
Weiterer Zeitplan nach der ersten Umsetzungsphase	Expert:innengruppe MOST	2027	Evaluation & weiterer Zeitplan	

17. Strategisches Ziel 16: Peer Mediation: zusätzlich: Personalwechsel/-management gut organisieren und Verantwortlichkeiten festlegen.

17.1 Ausgangslage:

Zusätzliche Lehrpersonen bieten diese Tätigkeit nun an, aus diesem Grund ist weiterhin eine gute Organisation erforderlich

17.2 SMARTes Ziel

Ziel: Die Qualität dieser Ausbildung weiterhin aufrecht zu erhalten

*Die neu gewonnenen Kolleg:innen mit dem Konzept der Peace-Peers und der Buddys vertraut machen

*Neue Peace-Peers-Ausbildung für die Schüler:innen und mit der Weiterbildung für die Schüler:innen zu starten.

* Begleitung der Buddys durch das Schuljahr, um Kontinuität in der Betreuung der ersten Klassen zu erreichen.

* Den Einsatz der Peace-Peers und der Buddys im Kollegium transparent zu dokumentieren und auch in der Oberstufe die Möglichkeit zu schaffen, Peace-Peers weiterzubilden und neuen Interessierten den Zugang dazu zu ermöglichen.

17.3 Indikator/en

- Neue Kolleg:innen für Peer Mediation
- Betreuungssystem der Buddys
- Peace-Peers-Anmeldungen aus der Oberstufe

17.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

2. Führen und Leiten

Qualitätsbereich/e:

2.2. Schule und Unterricht organisieren und entwickeln

Qualitätskriterium/-kriterien:

Methodenvielfalt; Individuelles Fördern; lernförderliches Klima

17.5 Maßnahmen

Austausch mit Teamkolleg:innen
Austausch mit Fachkolleg:innen

17.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Strukturierung	Lehrende	Zufriedenheit der Lehrenden; Erfahrungsberichte; Versch. Möglichkeiten zur Arbeitsoptimierung	Feedback/Diskussion
Aufteilung der Aufgabenbereiche	Peace Peers Team	ständig	Qualität der Ausbildung

18. Strategisches Ziel 17: Öffentlichkeitsarbeit

18.1 Ausgangslage: die Marke Klusemann steht auf social media in den Startlöchern und die Merchandiseprodukte sollen die emotionale Verbundenheit der Schüler:Innen zur Schule unterstreichen

18.2 SMARTes Ziel

Ziel: Präsenz unserer „Unternehmensmarke“ in den sozialen Medien, aber auch in der realen Welt stärken. Die Schulzugehörigkeit durch Merchandise nach außen tragen.

Eine höhere Präsenz unserer Unternehmensmarke auf Instagram mithilfe von unternehmensspezifischen Hashtags erreichen. Menge und Vielfalt der Merchandise-Objekte/Produkte erweitern sowie Verbreitung dieser Produkte. Wöchentliche Posts auf social media sowie Verkaufstage von den Produkten. Sicherstellen, dass jeder Post einen Mix aus unternehmensspezifischen Hashtags und beliebten Bildungs-Hashtags nutzt, um bis Ende des Jahres neue Follower zu generieren. Die Verkaufszahlen der 5 neuen Merchandise-Objekte bis Ende des Jahres erhöhen.

18.3 Indikator/en

- Die Schüler:innen identifizieren sich mit der Schule durch Merchandiseprodukte
- Regelmäßige Posts auf social Media

18.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

4. Außenbeziehungen

Qualitätsbereich/e:

4.2. Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen

Qualitätskriterium/-kriterien:

lernförderliches Klima

18.5 Maßnahmen

Besprechungen des Social-Media-Teams

Besprechungen des Marketing-Teams

Austausch des Social-Media-Teams mit dem Marketing-Team UND den Schüler:innen

18.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Zugehörigkeitsgefühl/ Identifizieren mit der Schule	Schüler:innen; Eltern; Lehrpersonen	Welche Posts interessieren Schüler:innen; welche Merchandiseprodukte sind erwünscht?	Diskussion Umfrage
Stärkung der Bindung an die Schule	Schüler:innen; Eltern; Lehrpersonen	Welche Auswirkung hat das Identifizieren mit der Schule auf die Lernmotivation, den Lernerfolg und die Persönlichkeitsbildung? Welche Auswirkung haben (z.B. Team-Hoodies) auf die emotionale Bindung der Lehrperson zu ihrem Job und auf die Art des Unterrichts?	Umfrage

18.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Kooperation mit einer Onlineplattform für Merchandise	Social-Media-Team Marketing-Team	2027	Mehr Merchandiseprodukte Regelmäßige Social Media Posts	
Mehr Merchandise für Außenauftritte	Marketing-Team Social-Media-Team	2027	Social Media Posts mit Merchandise	

19. Strategisches Ziel 18: Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht

19.1 Ausgangslage: Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht durch schulautonome Gegenstände weiter ausbauen

19.2 SMARTes Ziel

Ziel: Die Schüler:innen sollen durch fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht ein breitgefächertes und vernetzteres Wissen erlangen.

Die Wissensaneignung und der Kompetenzerwerb erfolgt mit Hilfe der Lehrpersonen, durch das Verbinden der Lerninhalte, welche an die Lehrpläne angepasst sind.

Messbar wird das Angestrebte durch Sichtbarwerden, dass Lernende in der Lage sind, Perspektiven einzunehmen und aus verschiedenen Disziplinen Sachverhalte (etc.) betrachten; in weiterer Folge einschätzen oder nutzen können.

Die Verbindung von Inhalten und das dadurch entstehende reflexionsgeprägte Denken erweitert das bloße lexikalische Lernen.

Durch diese Lernzugänge entsteht auch eine große Nähe zur Wirklichkeit, Realität. Wissen bleibt nicht abstrakt.

Weitere Implementierung und Bereitschaft von Lehrenden, Fächer zu vereinen, und bis 2027 umsetzen, um Lernerfolg zu potenzieren.

19.3 Indikator/en

- Mehrere Gegenstände (Inhalte/Fachbereiche) werden fächerübergreifend und verbindend unterrichtet
- Kognitive Aktivierung der Lernenden
- Schüler:innen arbeiten an Aufgaben unterschiedlicher Fächer und erkennen Verknüpfungen
- Konzentration auf übergeordnete Themenstellungen
- Lernarrangements unterstützen das Erreichen der Lernziele
- Mehrzahl an Lernenden ist aktiv bei der Sache
- Festhalten von Zwischenergebnissen

19.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

1. Qualitätsmanagement
2. Führen und Leiten
3. Lehren und Lernen

Qualitätsbereich/e:	Qualität entwickeln und sichern; Schule & Unterricht organisieren und entwickeln; Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln; Lehr- und Lernprozesse gestalten; Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenvielfalt; intelligentes Üben; individuelles Fördern; lernförderliches Klima; transparente Leistungserwartung - Sinnstiftendes Kommunizieren; inhaltliche Klarheit; klare Strukturierung des Unterrichts - Hoher Anteil an echter Lernzeit; lernförderliches Klima; Methodenvielfalt

19.5 Maßnahmen

Austausch mit Teamkolleg:innen
Austausch mit Fachkolleg:innen

19.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Das Reflektieren individueller Lernfortschritte	Schüler:innen der Unterstufe	Zufriedenheit der Lernenden Individuelle Lernfortschritte sowie individuelle Lehr- und Lernunterstützung (bei Bedarf)	Feedback/Diskussion/Umfrage
Das bessere Verständnis und die Vernetzung der Lerninhalte	Lernende & Lehrende/Teams	Mehrwert Zufriedenheit der Lernenden und Lehrenden Möglichkeiten zur Unterrichtsoptimierung	Reflexion in der Gruppe Feedback/Erfahrungsberichte der Lernenden und Lehrenden

19.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maß- nahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Austausch innerhalb der bereits vorhandenen fächerübergreifenden Unterrichtgegenstände und Erweiterung um mögliche Gegenstände	Interessierte im Kollegium	2027	Fächerverbindender und übergreifender Unterricht mit sich potenzierendem Lernergebnis	

3. Schriftliche Vereinbarung zwischen Schulleitung und Schulaufsicht in Bezug auf die oben genannten Ziele:

Ort, Datum

Schulleitung

SQM